

Lesen als wichtiger Faktor für die Zukunft

Leseförderinitiative findet immer mehr Unterstützer. Unternehmen wissen, dass auch sie von der Förderung profitieren.

VON SARAH MARIA BERNERS

Düren. Die Leseförderung in der Gesellschaft verankern – das ist das große Ziel der Initiative Abc-Düren. Dr. Elke Fettweis und Manuela Hantschel haben das Projekt initiiert. Sie wollen Werbung fürs Lesen machen und in der Gesellschaft das Bewusstsein verankern, dass Lesen die Basiskompetenz allen Lernens ist. Und Lernen wiederum ist wichtig für die Gesellschaft. Teil dieser Gesellschaft sind auch Firmen, um deren Unterstützung Hantschel und Fettweis sich bemüht haben – mit Erfolg: Die Anzahl der Sponsoren auf dem Flyer steigt. Viele Firmen geben Geld, auch weil sie wissen, dass sie selbst von der Leseförderung profitieren.

Wichtig für die berufliche Zukunft

„Das Lesen fördert die Schreib- und Sprachkompetenz. Und wir sehen leider immer wieder, zum Beispiel bei Vorstellungsgesprächen, dass viele Jugendliche über sehr wenig Textverständnis verfügen. Dabei ist das doch ein wichtiger Faktor für die berufliche Zukunft“, sagt Holger Autenrieb, Geschäftsführer der Papierfabrik Niederauer Mühle. Seine Firma, der Kunstförderverein und der Papierhersteller Kanzan stiften die Hauptpreise für den Wettbewerb,



Machen sich stark für die Leseförderung: Gerhard Quitmann, beim Kunstförderverein zuständig für den Arbeitsbereich Literatur, die Initiatorinnen der Leseförderinitiative Dr. Elke Fettweis und Manuela Hantschel sowie Kanzan-Geschäftsführer Matthias Simon. Foto: Berners

den die Leseförderinitiative gemeinsam mit Jugendstil, dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW, ausgelobt hat. Bei dem Wett-

bewerb werden nachhaltige Leseförderprojekte prämiert. Schulen und Kindergärten können sich mit ihren Projekten bewerben. „Es müssen nicht große Aktionen wie Lesungen mit bekannten Autoren sein“, erklärt Fettweis. Wichtig sei, dass die Leseförderprojekte nachhaltig wirken, kreativ und originell sind. Eine Bibliothek für Kinder und Eltern in der Kita, Projektwochen mit dem Schwerpunkt Lesen oder regelmäßige Aktionen mit Lesepaten sind Beispiele.

Das Problem der mangelnden Lesekompetenz ist zwar vielerorts erkannt, aber oft fehlt es an finanziellen und personellen Ressourcen, um Projekte umzusetzen.

Manchmal fehlen auch Ideen. Der Wettbewerb soll daher Ansporn für bestehende Projekte und Anstoß für neue sein. Fettweis und Hantschel setzen darauf, dass spannende Projekte Anregung für andere Schulen und Kindergärten werden. Projekte, die sich vielleicht auch gut und ohne allzu viel Aufwand in den Alltag integrieren lassen.

„Wir könnten lange darüber diskutieren, ob die Leseförderung nicht Aufgabe des Staates ist“, sagt Kanzan-Geschäftsführer Matthias Simon. Aber wie dem auch sei, letztlich müssten doch die, die es können, solche Projekte finanziell unterstützen. Gleichwohl weiß er,

dass auch seine Firma von der Leseförderung profitieren wird. „Schließlich müssen wir uns aufgrund des demografischen Wandels zunehmend auch mit Auszubildenden befassen, die weniger gute Noten mitbringen.“

Mit dem Kunstförderverein Kreis Düren hat die Initiative einen Partner ins Boot geholt, der quasi vom Fach ist. „Man kann Jugendliche für zeitgemäße Lyrik begeistern.“ Davon ist Gerhard Quitmann, im Vorstand zuständig für den Arbeitsbereich Literatur, überzeugt. Die Lyrik, sagt er, sei eine effiziente Form eines Romans, die die Jugendlichen mit Fantasie auffüllen könnten.

Workshops mit Autoren als Hauptgewinne

„Aus Büchen Chancen machen“ ist der Wettbewerb der Initiative „Aus-BildungsChancen Düren“ in Trägerschaft des nordrhein-westfälischen Kinder- und Jugendliteraturzentrums überschrieben.

Mitmachen können Grundschulen, weiterführende Schulen (Klassen 5 bis 10) und Kindergärten. In allen drei Altersstufen werden jeweils drei

Preise ausgelobt. Als Hauptgewinn lockt jeweils ein Workshop. Zweiter Preis ist jeweils eine Autorenlesung, dritter Preis je ein Buchpaket im Wert von 150 Euro.

Einsendeschluss ist am 2. Mai. Informationen und Formulare gibt es im Internet unter www.jugendstil-nrw.de. Die Prämierung findet am 4. Juli statt.

Schwarzlicht für saubere Hände

Am Tag der Händehygiene gibt es anschauliche Informationen im Hospital

Düren. Der Tag der Händehygiene im St.-Marien-Hospital findet am Dienstag, 6. März, von 10 bis 13 Uhr in der Eingangshalle des Haupteingangs des Krankenhauses

destens 30 Sekunden, und ausreichend Desinfektionsmittel muss die Hände komplett benetzen.

Ob das der Fall ist, sehen die Hygieneexperten dann unter dem

sind die Hände komplett weiß in dem Kasten – so wie es sein soll. Mit dieser Methode kontrollieren die Hygieneexperten, ob die gesamte Haut benetzt ist. Man sieht

Weniger Barrieren

Natur soll für alle Menschen zugänglich sein

Nordelfel. Die Verwaltungen des Nationalparks Eifel und des Naturparks Nordelfel sind Teil einer bundesweiten Initiative von „EURO-PARC“ Deutschland zur Vernet-

haben die Verwaltungen mit der Nationalen Koordinationsstelle für Tourismus (NatKo) den zertifizierten Nationalpark-Gastgebern eine Zusatzqualifizierung ihrer Be-

KURZ NOTIERT

Hausener Jäger laden zur Hauptversammlung

Hausen. Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Hausen sind zur Jahreshauptversammlung für Freitag, 9. März, 20 Uhr, in das Hausener Kaffeestübchen eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorstandes sowie die Wahl von zwei Kassenprüfern. (sps)

Schredderaktion in der Gemeinde Kreuzau

Kreuzau. Eine Schredderaktion bietet die Gemeinde Kreuzau vom 16. bis zum 21. April in allen Ortsteilen der Gemeinde an. Ab sofort könnten Anwohner sich unter ☎ 02422/507478 oder in Zimmer 365 melden, um ihre geschätzte Menge und einen Wunschzeitpunkt zu nennen. Nach der Routenplanung werden die Anwohner über den Termin informiert. Zu diesem müssen die Anwohner das Material am Straßenrand bereitlegen, wo es geschreddert wird. Die Rechnung kommt anschließend per Post. Abgerechnet wird je angefangener Viertelstunde eine Summe von zehn Euro an Werktagen. Samstags kostet eine Viertelstunde Schreddern 15 Euro.

Thomas Rachel nimmt FZJ-Mitarbeiter in Schutz

Jülich/Kreis Düren. Der „öffentlichen Beleidigung und Herabsetzung der Mitarbeiter des Forschungszentrums Jülich durch Matthias Eickhoff von der Initiative Sofortiger Atomausstieg“ widerspricht der CDU-Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretär im Bundesforschungsministerium, Thomas Rachel, auch im Namen der Bundesregierung „auf das Schärfste“. Eickhoff hatte die FZJ-Mitarbeiter bei der Anti-Castor-Demo (wir berichteten) als Kriminelle bezeichnet. „Die Mitarbeiter des FZJ genießen unser vollstes Vertrauen für ihre hoch qualifizierte und engagierte Arbeit“, betont Rachel. „Wer, wie Herr Eickhoff, die Mitarbeiter als ‚Kriminelle‘ bezeichnet, erfüllt den Tatbestand der Beleidigung und setzt sich außerhalb des demokratischen Diskurses. Es ist nicht akzeptabel, dass der grüne Bundestagsabgeordnete Krischer, wie berichtet, selbst auf Nachfrage dem beschuldigen hat.“